



ADAM CONNERS

SKLAVIN
DIE AUSBILDUNG

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20478

GRATIS

»QUICKIE BEIM PICKNICK«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

CO11EPUBAOGJ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© TATTOBOO @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-2583-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SKLAVIN - DIE AUSBILDUNG

Sandra fuhr mit dem Bus wie angegeben nach Lauwersoog, einem kleinen Küstenort in den Niederlanden, um von dort mit der Fähre nach Schiermonnikoog, der östlichsten westfriesischen Insel überzusetzen. Nachdem sie ihr Fahrrad vom Busanhänger holte und ihre kleine Reisetasche auf dem Gepäckträger vorne festschnallte, war sie bereit für das Abenteuer, in das sie sich heute stürzte. Vor zehn Tagen hatte sie in Ostfriesland bei einem Event eine junge Frau kennengelernt, die dort mit ihrem Freund zu Gast war und die für Sandra die Attraktion des Abends war. Diese junge, sehr attraktive Frau wurde an diesem Abend, der in einem kleinen Wasserschloss stattfand, an einer Leine vorgeführt und war bis auf ein Riemengeschirr, das ihre intimen Regionen mehr präsentierte als verdeckte, nackt. Für Sandra war aber nicht nur der erregende Anblick der fast nackten Frau faszinierend, sondern dass sie in deren Augen sehr viel Stolz sah, dass diese Frau trotz der demütigenden Vorführung und Zurschaustellung sehr souverän war und dies auch allen Anwesenden zeigte. Im Laufe des Abends unterhielt sich Sandra mit dieser selbstbewussten Frau und trotz der Fesseln, die ihr Freund ihr angelegt hatte, machte diese Frau auf Sandra einen total stolzen Eindruck. Nummer 17 nannte sie sich selbst und diese Zahl war auch auf ihrem Po tätowiert. Sie war ihr sofort emphatisch und sie erzählte Sandra, dass sie mit ihrem Freund auf einer holländischen Insel freiwillig als Sklavin leben würde und glücklich sei. Im Laufe des Abends freundete sich Sandra mit dieser Frau an und als Nummer 17 nach Rücksprache mit ihrem Freund Sandra einlud, sagte Sandra ohne Zögern gerne zu und so wartete sie nun auf die Abfahrt der Inselfähre.

AUF DER INSEL

Die Fähre legte pünktlich ab und benötigte gut vierzig Minuten

für die Überfahrt nach Schiermonnikoog. Nummer 17 hatte ihr auf dem Zettel, den Sandra nun betrachtete, genau beschrieben, wohin sie zu fahren hatte und so setzte sie sich auf ihr E-Bike und radelte auf dem hinter dem Deich liegenden Weg Richtung Osten und ignorierte nach einigen Kilometern das Verbotsschild mit dem Hinweis, dass das Naturschutzgebiet hier beginne und die Weiterfahrt polizeilich verboten sei. Zu Beginn ihrer Radtour begegnete sie noch vielen Menschen, vorwiegend Touristen, die den schönen Tag auf der Insel genossen und mit jedem Meter, den sie ostwärts radelte, entfernte sie sich weiter von der Zivilisation. Sie fuhr durch eine Dünenlandschaft, vorbei an Relikten des letzten Weltkrieges, an verlassenen Bunkern des sogenannten Altantikwalles, wie man ihr auf dem Zettel beschrieben hatte.

Seit einigen Kilometern war sie keinem Menschen mehr begegnet, hier gab es keine Touristen und auch keine Wanderer mehr, selbst die überall anzutreffenden Deichschafe sah sie nicht mehr abseits des Pfades. Jetzt kamen ihr doch Zweifel, ob es richtig war, Menschen, die sie kaum kannte, auch wenn diese noch so sympathisch auf sie wirkten, so zu vertrauen, aber ihre Neugier und die Vorfreude Nummer 17 wiederzusehen, obsiegt und so folgte sie den Anweisungen, bis es nicht mehr weiterging. Sie war scheinbar an ihrem Ziel angelangt, denn seitlich des Weges trat der Mann, der Nummer 17 an dem Abend an der Leine führte, aus dem Gebüsch und hob die Hand zum Zeichen, dass Sandra absteigen sollte.

»Hey Sandra! Ich bin Bas, der Herr von 17 und freu mich, dass du pünktlich bist. Nummer 17 freut sich schon sehr auf dich«.

Ich folgte Bas, der so schnell lief, sodass ich immer drei, vier Schritte hinter ihm bleiben musste einen Pfad durch die Buschlandschaft und wir erreichten nach mehreren Hunderten Metern eine Lichtung, die ich hier so nicht vermutet hätte.

Zwischen hohen Dünen standen drei Gebäude, eines davon war wohl das Wohnhaus und Bas erklärte mir, dass hier früher